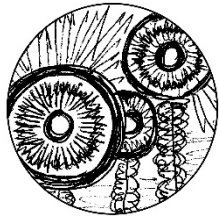


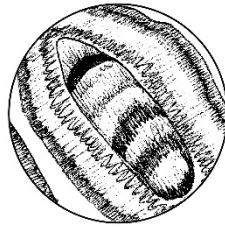
2022 Januar



Gott fasziniert

Alle Menschen leben von Gott, ob sie es wissen wollen oder nicht. Es ist immer faszinierend von IHM zu reden. Wenn nun Gott schon allmächtig ist, warum redet ER nicht gleich selbst von sich? Weil ER gewusst hat, dass es zum Schönsten am Leben gehört, wenn ich einem Menschen sagen kann: Ich sage dir das im höchsten Auftrag. Es ist gut, dass es dich und mich gibt. Diese Freude über die schöne Botschaft ist die Frohe Botschaft.

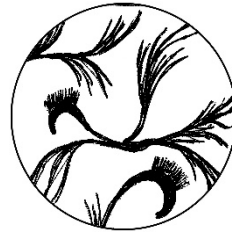
Februar



Offenbarung

Die größte Erfüllung besteht darin, dass ich glauben kann und spüren darf, dass die Barmherzigkeit Gottes in mir und durch mich wirkt und mich selbst barmherzig macht zu allen Geschöpfen und mir selbst gegenüber. Auch ich muss Gott immer wieder verzeihen, dass ER Gott ist, den ich absolut nicht begreifen kann, dem ich aber aus vielen Erfahrungen heraus trotzdem total vertraue. Es lohnt sich, Gott zu vertrauen, auch wenn ich IHN nicht verstehe.

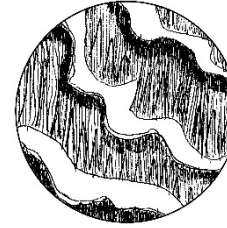
März



zwanglos

Das Fasten, die freiwillige Enthaltung, befreit vom Zwang des Haben-Müssens. Dadurch wird der Mensch offen für Geschenke und die Freude, die in den Geschenken und im Schenken wohnt. Wer nichts mehr haben muss, wer frei geworden ist von Ansprüchen und Forderungen, dem wird alles, jeder Tag des Lebens, zum Geschenk. Der Unbeschenkbare ist immer unzufrieden, auch wenn er alles hat.

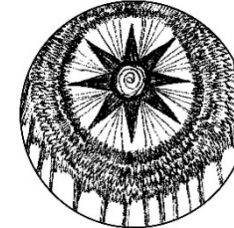
April



Zerbrechen

Ostereier können uns unterscheiden lehren, was wir in eins erleben: die Schale von den Eiern, das Vergängliche vom Unvergänglichen, den Tod vom Leben. Was zerbricht, das darf zerbrechen; das Eigentliche kommt im Zerbrechen vor. Wenn "ich" zerbreche, zerbricht ja nur mein "uneigentliches" Ich, damit "Ich-Selbst" geboren werde.

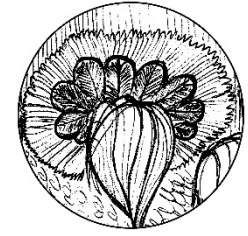
Mai



Mitte

Wenn die Mitte fehlt, gibt es keine Ordnung, keine Orientierung. "Die Wahrheit liegt in der Mitte." Dieser Satz stimmt auch, wenn wir mit "Wahrheit" nicht nur eine stimmige Aussage meinen. Wahrheit ist dort und kommt von dort, wo der Ursprung des Lebens ist. Wenn wir das Leben, das wahre Leben wollen, brauchen wir eine Mitte, die wahre Mitte.

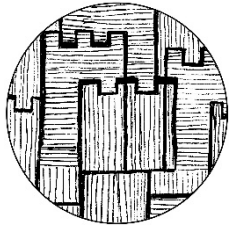
Juni



Selbstsorge

Die nächstliegende Aufgabe in meinem Leben ist die Sorge für mein eigenes Leben, die Sorge und Liebe für mich. Ohne Selbstliebe und Verantwortung für sich selbst ist keine Nächstenliebe möglich. Ich muss zunächst für mich selber sorgen und vorsorgen, erst dann kann ich soziale Hilfe erwarten und beanspruchen. Alles andere ist unsoziale Ausbeutung des Nächsten und der Gemeinschaft. Die wahre Liebe hat immer drei Ziele in einem: ich selbst, du (und alle Geschöpfe) und Gott.

Juli



Gesetz

Viele Menschen
gelangen nicht
oder nicht genügend
zur Stufe
der Verantwortung
aus Bequemlichkeit
und aus Angst
vor dem Risiko
der freien
Verantwortung.

Der Buchstabe
des Gesetzes
ist bequemer
als die persönliche
Verantwortung,
bei der ich
die Garantie
für die Richtigkeit
selber tragen muss.

Ob ein Handeln
verantwortlich ist,
kann man nur
"an den Früchten"
erkennen.

August



Sich aus-setzen

Die Sonne macht alles
warm und leuchtend.

Ich brauche nur
etwas in ihr Licht
zu halten,
dann fängt es an
zu strahlen.

Alles im Leben
hat zwei Seiten;
eine davon
ist immer
die "Sonnenseite".

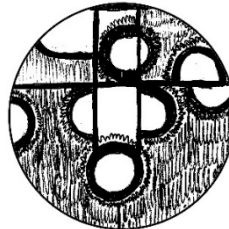
Dort muss ich mich
"hinaus-setzen",
der Sonne aussetzen.

Dann kann ich
Licht und Wärme
empfangen
und verschenken.

In der Sonne
kann ich
meine Schattenseiten
tragen.

Du –
bist meine Sonne.

September



Beides

Wenn alles nur
in meiner Hand
liegt,
führt das zu Angst,
Hass und Krieg.

Wenn alles nur
"in Gottes Hand"
liegt,
führt das zu
verantwortungsloser
Untätigkeit,
die die Welt
den bösen Mächten
ausliefert.

Sich so zu engagieren,
als ob alles
von mir abhinge,
und darauf vertrauen,
dass Gott
letztlich immer alles
in seiner Hand hält,
das ist die Einstellung,
die bei aller
Auseinandersetzung
am meisten
Frieden und Zukunft
verspricht.

Oktober



Einheit

In seinen
gespaltenen
Kategorien
von Gut und Böse
kann der Mensch
Gott
nicht erfassen.
Gott ist weder gut
noch böse
im menschlichen Sinn;
ER ist beides.
Das göttlich,
paradiesisch Gute
ist etwas anderes
als das
menschlich Gute,
das aus der
Spaltung kommt.
Wenn der Mensch
es wagt,
in seiner Spaltung
an die Liebe Gottes
zu glauben und ihm
trotz aller Probleme,
die aus der
Spaltung kommen,
zu vertrauen,
dann ist er erlöst.

November

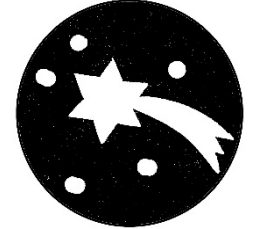


Leeres Grab

Ein Grab ist leer,
wenn der
nicht drin ist,
den ich suche.
Das eine "leere Grab"
macht
alle Gräber leer.
An unseren
"leeren" Gräbern
erfahren wir,
dass unsere Toten
leben,
dass der Tod uns
nicht mehr sticht.
Der tote Körper ist
zum leeren Grab
geworden.
Er hat uns gezeigt,
was wir ohne IHN
vielleicht erahnten,
aber noch
nicht wussten.

Text und Grafik:
in memoriam
✠ Pfr. Elmar Gruber
(47. Kalender)
<http://www.strahlkraft-elmar-gruber.de>
Satz: Thomas Tauchert

Dezember



Freut euch

Ich will dir
eine Freude machen.
Aber das
kann ich gar nicht.
Ich kann dir
etwas schenken,
aber dass es
dich freut,
das kann ich
nicht machen.
Die Freude
im Geschenk
ist ein Geheimnis:
Jeder spürt sie,
jeder
verlangt nach ihr,
und doch kann sie
keiner machen.
Wenn ich die Freude
machen will,
kann ich sie
nur vertreiben.
Die Freude im
Geschenk kommt
immer vom Ursprung
aller Freude,
von Gott,
vom "Christkind"!